



# PFARRBRIEF SAALFELDEN

Amtliche Mitteilung  
Dezember 2019





### **Bald ist die Heilige Nacht...**

Das Licht der Herrlichkeit scheint mitten in der Nacht.

Wer kann es sehen?

Ein Herz, das Augen hat und wacht.

Mit diesem Hinweis des Angelus Silesius sind wir auf dem Weg zur Heiligen Nacht, begleitet von der wunderbaren Adventzeit, die uns helfen will, unseren Herzen wache Augen zu schenken.

„Advent heißt Warten“ und wenn wir uns dazu den Text vom „Perspektivwechsel“ durchlesen, bemerken wir, dass den Menschen fast schon ein bisschen die Angst befällt beim Gedanken an Advent. Soviel scheint auf einen zuzukommen, dass der „Weg nach innen“ schwer zu finden ist, „die Zeit rast“. Da hilft es die Perspektive zu wechseln. Den Text in die andere Richtung zu lesen, das Auge des Herzens hinter die äußere Kulisse

### **Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarre Saalfelden**

#### **Stadtpfarrkirche Saalfelden**

Samstag	19.00 Uhr
Sonntag	8.00 u. 10.15 Uhr
Dienstag	19.00 Uhr
Mittwoch	7.45 Uhr
Donnerstag	8.30 Uhr
Freitag	19.00 Uhr

#### **Filialkirche Gerling**

Sonntag	8.45 Uhr
---------	----------

#### **Filialkirche Lenzing**

Sonntag	9.30 Uhr
---------	----------

#### **Seniorenhaus Farmach**

Montag	9.00 Uhr
--------	----------

des Advent blicken zu lassen.

Ja, es ist das Herz, das mit seinen wachen Augen den Weg zum Geschehen von Weihnachten erfasst. Der Advent macht uns neugierig darauf. Die Hl. Nacht überrascht uns dann mit der Menschwerdung Gottes. „Gott kommt auf die Erde“ und nimmt Wohnung in unserer Welt, in unserem Leben, denn wir Menschen sind sein größtes Anliegen. Wir können es nur mit den wachen Augen unserer Herzen erfühlen, weil es in dieser Nacht um Zuwendung geht. Gott wendet sich uns Menschen zu, er liebt uns. Er sucht uns in der dunkelsten Zeit des Jahres auf. Gott scheut diesen Augenblick nicht, weil er weiß, dass „Nacht“ auch eine menschliche Erfahrung ist: Schlaflose Nächte, die nicht zu Ende gehen wollen. Tappen im Dunkeln, kein Erkennen von Lichtblicken. Wie soll es weiter gehen? Es gibt sie, diese Nächte, in uns und um uns. Doch genau da hinein kommt Gott, inmitten der menschlichen Erfahrung von Nacht. Gott will nicht im Himmel bleiben, sondern

unter uns wohnen. Er will ganz nah am Menschen sein, an seinen Leiden, an seinen Freuden. Gottes Menschenfreundlichkeit wird von unseren Herzen dankbar aufgenommen. Er wird Mensch in Jesus Christus.

Dies macht diese besondere Nacht heilig, hell, still und vertraut.

Dies macht Weihnachten zu einem Fest der Liebe und Hoffnung für alle, nicht nur für jene, die zufällig gut gestimmt oder gerade glücklich sind.

Das Licht der Herrlichkeit scheint für alle mitten in der Nacht und unsere Herzen haben wache Augen. Nützen wir die verbleibenden Tage des Advent, schauen wir hinter die Kulissen, richten wir uns aus auf das, was kommen wird und schenken wir einander diese stille und heilige Nacht, denn „Gott kommt auf die Erde“!

Eine gute Zeit im Advent und gesegnete Festtage mit vielen Lichtblicken wünscht Euch im Namen unseres Pfarrteams

Euer Pfarrer Alois Moser

### **Perspektivwechsel**

Iris Macke

**Advent heißt Warten**

**Nein, die Wahrheit ist**

**Dass der Advent nur laut und schrill ist**

**Ich glaube nicht**

**Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann**

**Dass ich den Weg nach innen finde**

**Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt**

**Es ist doch so**

**Dass die Zeit rast**

**Ich weigere mich zu glauben**

**Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint**

**Dass ich mit anderen Augen sehen kann**

**Es ist doch klar**

**Dass Gott fehlt**

**Ich kann unmöglich glauben**

**Nichts wird sich ändern**

**Es wäre gelogen, würde ich sagen:**

**Gott kommt auf die Erde!**

**Und nun lies bitte den Text von unten nach oben!**

*Das Gedicht wurde bereits publiziert in: Der Andere Advent 2017/2018  
Verein Andere Zeiten, Hamburg, [www.anderezeiten.de](http://www.anderezeiten.de)*



Zu unserer jährlichen Klausur trafen wir uns dieses Mal im Haus der Begegnung in Maria Alm. Begleitet wurden wir wieder von Jesuitenpater Georg Fischer, der uns die Schriften Jesajas neu entdecken ließ, Zusammenhänge und Parallelen zu anderen Bibelstellen aufzeigte und uns viele Denkanstöße für die Adventzeit mitgab. Den Abschluss bildet eine meditative Feier mit einer Lichterprozession durch das Labyrinth. Gestärkt gehen wir nun in das neue Arbeitsjahr.

Johanna Gögele  
PGR-Obfrau



## Ausflug Pfarrkirchenrat

Der Ausflug des Pfarrkirchenrates führte dieses Jahr nicht, wie sonst, in die Berge, sondern in die Großstadt. Wir besuchten unseren ehemaligen Pfarrer und jetzigen Generalvikar Roland Rasser. Er zeigte uns seine Wirkungsstätte, den Salzburger Dom. Diözesankonservator Roland Kerschbaum gab uns dort Einblick in die Geschichte des Domes und ermöglichte uns auch einen Blick in die Dom-Sakristei. Zum Abschluss des Tages gab es noch ein gemütliches Zusammensitzen im Peterskeller. Es war für uns eine große Freude „unseren Roland“ wieder einmal zu treffen, der uns auch herzliche Grüße an alle Saalfeldener mitgab.



## KINDER- KRIPPENANDACHT in der Filialkirche GERLING

mit der Landjugend Saalfelden

Weihnachtsandacht in der Kirche,  
lebendige Krippe vor der Kirche  
24. Dezember, 14.30 u. 15.30 Uhr

## WIKI

Wir Kinder feiern

Die Kinder (die Eltern sind auch willkommen!) feiern Wortgottesdienst im Pfarrsaal und kommen zur gemeinsamen Eucharistiefeier in die Kirche;

Beginn 10.15 Uhr.

15. Dezember  
19. Jänner  
23. Februar  
22. März

Nach der Messe sind alle zum Pfarrcafé herzlich eingeladen

## Der Pfarrkauz meint ...



Die To-do-Liste für Weihnachten ist wegen des späten Erscheinens des Pfarrbriefes bei den meisten Lesern heuer wohl schon abgehakt. Ein wichtiger Punkt kann aber zumindest nach Meinung der Werbeindustrie erst zu Mittag des Heiligen Abends endgültig erledigt sein – die Frage: „Haben Sie schon alle Geschenke gekauft?“ Dem möchte sich der Pfarrkauz heute anschließen.

Zwei Gründe gibt es dafür. Zum einen ist der Pfarrkauz von Kindheit an eine Leseratte und schließt immer noch von sich auf andere. Inzwischen hat er kapiert, wie schwierig es ist, das richtige Buch zu verschenken. Wenn man meint, endlich das einzig passende Buch für einen lieben Menschen gefunden zu haben, was nur zutrifft, wenn man jemanden ganz genau kennt, dann hat sich das dieser womöglich schon selber gekauft. Und weil der Pfarrkauz seit langem nur noch selbst Gemachtes – Verzehrbares - verschenkt, weil die lieben Menschen rundherum eh schon alles haben, beschenkt er sich mit Büchern am liebsten selbst.

Zum anderen hat mich vor Jahren eine besorgte Mutter, die da-

runter litt, dass sie ihren erwachsenen Kindern nach ihrem Gefühl zu wenig ihre Liebe zum Glauben und zur Kirche mitgegeben hätte, gefragt, welches Buch sie ihrer Tochter – ebenfalls eine Leseratte – schenken sollte. Ich habe ihre Sorge verstanden, sowas soll gar nicht so selten vorkommen, aber mit der Antwort war ich eindeutig überfordert.

Für mich selbst habe ich die Antwort schon hunderte Male gefunden. Dabei suche ich nie nach speziell religiösen Büchern, aber alles, was mich zutiefst berührt, hebt mich sozusagen auf eine höhere Ebene. Ich wage eine kleine Auswahl.

Und ich wage es, mit der Bibel zu beginnen. Ihr Wert ist für mich ganz klar unübertroffen. Nur wenn man sie einem von Kirche und Glauben Enttäuschten anbietet, ist das so, als wollte man einen wilden Stier mit Hilfe des roten Tuches zum Schmusekätzchen erziehen. Allen anderen sei empfohlen, Bekanntes wiederzufinden und noch viel mehr Unbekanntes zu entdecken – Lesestoff für Jahrzehnte, so betrachtet, sehr preisgünstig!

Sie wollen etwas Moderneres? Überspringen wir die „Bekenntnisse“ des heiligen Augustinus (ca. 400 n. Chr., etwas für Mutige, aber erstaunlich gut zu lesen), überspringen wir mittelalterliche Klosterliteratur und landen direkt im 19. Jahrhundert, zum Beispiel bei Dostojewsky. Sein Werk ist geprägt von orthodoxer Frömmigkeit, aber auch voller Leidenschaft, Mord und Totschlag. Einzigartiger spiritueller Höhepunkt ist die Erzählung „Der Großinquisitor“ aus dem sehr umfangreichen Buch „Die Brüder Karamasow“. Das muss man gelesen haben!

Wer jetzt etwas Entspannendes

braucht, dem sei Rainer Maria Rilke empfohlen. Weil ein Kauz nicht gerade poetisch und lyrisch singt, hat er immer einige Rilkegedichte im Kopf abgespeichert. Das entückt ihn der Welt. In kleinen Portionen ein echtes Lebenselixier mit ganz großem spirituellem Gehalt!

Das alles ist ihnen zu antiquiert? Mit Harry Mulisch und seinem Roman „Die Entdeckung des Himmels“ landen wir in der Welt der Raumforschung, Gentechnik, den Grenzen der Wissenschaft und Vergangenheitsbewältigung und tiefgründigen Diskussionen über Gott und die Welt.

Schließlich brauche ich noch etwas Weihnachtliches. Für die Gestaltung einer Weihnachtsfeier suchte ich vor Jahren passende Geschichten und fand „Die schönsten Weihnachtsgeschichten“. Der Kauf erwies sich als Missgriff. Viel Kitsch, viel Weihnachtsmann, viel Glitzer und Glockenklang, viel Ochs und Esel. Und mittendrin eine Geschichte von Peter Handke – ja, der mit dem Nobelpreis – kurz und trocken, wie es seine Art ist, die Lebensgeschichte Jesu, eine Kurzfassung auf zwei Seiten. Wenn ich ihn jetzt als religiösen Schriftsteller bezeichnete, würde wohl eine unflätige Beschimpfung auf mich niederprasseln. Also sagen Sie ihm nichts davon, aber ich wünsche Ihnen, dass Sie solche Weihnachten erleben: Inmitten von allen Nebensächlichkeiten das Wesentliche nicht übersehen, vielleicht mit einem guten Buch.

**KBW Vortrag  
Der Gipfel ist das Ziel  
mit Peter Habeler**

**Di. 14.01.2020  
in der Aula der HTL Saalfelden**

## Das Weihnachts-Evangelium (Lk 2,1-20)

zum Vorlesen am Heiligen Abend in der Familie.

*Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.*

*So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.*

*Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.*

*In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.*

*Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.*

*Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!*

*So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.*

*Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.*

*Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.*

# Christ-Sein leben - Pfarrcaritas

## Interview mit Anni Fersterer

**Liebe Anni, du bist seit vielen Jahren ehrenamtlich im Team der Pfarrcaritas Saalfelden. Wer arbeitet sonst noch mit und was sind eure Aufgabenbereiche?**

Unser Team besteht aus Evi Wimmer, Brigitte Herzog, Maria Miller, Helene Eitler, Helga Rainer, Maria Schild und mir. Wir kümmern uns um spezielle Anliegen von Pfarrangehörigen und versuchen, zu helfen, wo Not am Mann ist. Manchmal habe ich Sorge, dass wir einige ganz dringende Fälle gar nicht erfahren, weil sich die Menschen schämen, um Hilfe zu bitten.

Da wären eigentlich wir Christen gefragt, die Augen offen zu halten und in solchen Fällen den Betroffenen Mut zu machen, unsere Hilfe anzunehmen.

**Du hast ja einige Erfahrungen gesammelt über die Gründe, die Menschen in so große Not treiben.**

Manchmal sind es Unglücksfälle in der Familie, oft geht es da um große Summen, aber meist sind auch viele bereit zu helfen. Trennungen, Alkoholmissbrauch, psychische Krankheiten, Langzeitarbeitslosigkeit oder auch alte Schulden, die nie abbezahlt werden können. All das kann oft zu sehr schwierigen Lebensbedingungen führen. Wo bei wir in Österreich ein gut aufgestelltes Sozialsystem haben – und trotzdem fallen auch bei uns immer wieder Menschen „durch den Rost“.

**Wann und wo kann man bei euch Hilfe bekommen?**

Dreimal im Monat ist unsere Kammer im Pfarrhof geöffnet:

jeden 2. Dienstag  
von 9.00 bis 11.00 Uhr

jeden 3. Montag  
von 17.00 bis 18.00 Uhr  
jeden letzten Freitag  
von 9.00 bis 11.00 Uhr

Da können wir mit Kleidern, Lebensmitteln und manchmal auch mit Gutscheinen aushelfen. Bei Notfällen bin ich auch über die Pfarrkanzlei zu erreichen.

Die Termine sind übrigens auch bei der Kirche und auf der Homepage der Pfarre nachzulesen.

**Woher bekommt ihr das alles?**

Die Lebensmittel holen wir vom Hofer, vom Merkur und vom Spar. Dazu muss man sagen, dass die Märkte sehr gerne bereit sind, noch einwandfreie Waren abzugeben, weil sie sich der Problematik des Umgangs mit Lebensmitteln bewusst sind. Hier möchte ich den Verantwortlichen den Dank der Pfarre aussprechen. Kleiderspenden werden uns an den genannten Terminen von vielen Saalfeldnern gebracht; Herrenschuhe und -kleidung sind aber immer Mangelware. Und wir bitten auch immer darum, nur saubere, gut erhaltene Kleidung zu bringen.

**Und die finanziellen Mittel?**

Das Geld kommt von unserer Haussammlung im März, wenn Sammler von Haus zu Haus gehen und um Spenden bitten. 40 % der Spenden bleiben in der Pfarre, die restlichen 60% gehen an die Caritas Salzburg. Dazu kommen die Einkünfte der Elisabethaktion um den 19. November, wo wir Tee verkaufen. Das ist das Geld, mit dem wir arbeiten.

Noch ein Wort zur Haussammlung: Wir suchen dringend Sammler, die sich ein paar Stunden Zeit nehmen. Ich selber gehe seit langem sammeln und habe viele positive Erfahrungen und interessante Begegnungen erlebt. Natürlich wird

man auch manchmal abgewiesen; aber ich denke, es lohnt sich für all jene, denen das Geld zugute kommt. Wer uns da unterstützen möchte, kann sich jederzeit bei mir melden:

Anni Fersterer, Tel: 06582/70860



**Um Hilfe zu bitten, ist keine einfache Situation. Wie geht es den Betroffenen und wie gehst du als Gebende damit um?**

Ganz wichtig ist es, den Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, Zeit für sie zu haben und ihnen die Gewissheit zu vermitteln, dass sie sich nicht zu schämen brauchen. Es geht hier einfach um die Würde jedes einzelnen Menschen; und uns muss bewusst sein, dass jeden von uns ein Unglück treffen kann, das uns aus der geplanten Lebensbahn wirft.

Viele sind froh, wenn ihnen jemand zuhört. Natürlich muss man manchmal auch regelnd eingreifen; aber die Erleichterung und die Dankbarkeit, die ich immer wieder erlebe, machen mir klar, dass sich die viele Arbeit lohnt.

Wir arbeiten auch sehr gut mit dem Sozialamt der Gemeinde zusammen und bei größeren Geldrückständen mit der Caritas in Zell am See.

Besonders zu Weihnachten versuchen wir, Familien in finanziellen Nöten durch Geldspenden zu unterstützen.

**Vor 4 Jahren waren auch die Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan ein großes Thema.**

Ja, da hat sich besonders Brigitte Herzog eingesetzt und sie hat auch heute noch engen Kontakt zu vielen Familien. Die meisten von ihnen haben inzwischen Arbeit und eine Wohnung und haben sich gut eingelebt.

**Liebe Anni, du arbeitest neben der Caritas ja auch noch ehrenamtlich beim Besuchsdienst für Senioren, beim Pfarrapostolat und beim KBW, bist im Pfarrgemeinderat und gestaltest den Pfarrbrief mit. Ein Gedanke zum Abschluss?**

Jemand hat mir mal gesagt: Wenn man immer nur Glück hat, weiß man nicht mehr, was Glück ist.

Mir geht es gut, aber nicht allen geht es so; und deshalb ich möchte ein bisschen Licht, Wärme und Zuwendung an sie weitergeben.

**Danke für deine Zeit und unser Gespräch!**

*Das Interview führte Evi Leitgeb*

**Im Danken da liegt Segen, im Danken preis ich IHN.**

Mit dem Blick in das Neue ist stets auch der Blick auf das Alte verbunden. Erbitten wir uns für das Komende Segen, so sagen wir für das Vergangene Dank.

Ich bedanke mich von ganzem Herzen bei all jenen, die sich um unsere Pfarrgemeinde bemühen. Viele tun dies an sichtbarer Stelle, weil sie einen Dienst oder eine Aufgabe übernommen haben.



Das Team der Pfarrcaritas Saalfelden: Gitta Herzog, Helene Eitler, Evi Wimmer, Helga Rainer, Maria Miller, Anni Fersterer und Maria Schild

Viele bleiben im Hintergrund, weil ihnen das stille, zurückgezogene Mitdabeisein genug ist. Viele zeigen ihr Interesse an den Aktivitäten in den Pfarren und stützen die verschiedenen Anliegen mit ihren Beiträgen, mit ihrer Arbeitskraft, mit ihrem Mitdenken, mit ihrer selbstverständlichen Bereitschaft zur Mithilfe, mit ihrem Mitbeten, Mitfeiern und Mitgestalten der Gottesdienste.

Ein herzliches Vergelt's Gott für alle Unterstützungen, die unserer Gemeinschaft als Christen gut tun. Ein Dank von Herzen allen, die unsere Heranwachsenden christlich begleiten, in unseren Familien, Kindergärten, Schulen, Vereinen und den verschiedenen Freizeiteinrichtungen.

**Der Segen Gottes komme auf Euch und Eure Wege im Jahr 2020.**

Besonders allen Kranken und allen, die heuer ihr Weihnachtsfest mit Traurigkeit im Herzen feiern, weil ein geliebter Mensch verstorben ist, oder die sonst schwierige Situationen zu bewältigen haben, wünsche ich Hoffnung, Zuversicht und Kraft.

Euer Pfarrer Alois Moser

## Über allem

*(nach Jesaja 9)*

**Es leuchtet über allem,  
dieses ganz große Licht.  
Wenn du im Dunkeln wandelst –  
ist es da,  
schaut auf dich,  
ist über dir und  
deinem Leben.  
Es ruft dich,  
lockt dich -  
heraus aus der Finsternis.  
Komm und geh mit mir!  
Und du wagst ihn -  
den Schritt ins Licht,  
in seine Nähe,  
in seine Freude -  
den Schritt ins Leben.**

Magdalena Innerhofer



# Krippenverein

**Kinder bauen wieder eine Krippe.** Der Herbst dieses Jahres war im Krippenverein wieder ausgefüllt mit dem Krippenbauen.

Wieder waren es Kinder von 9 bis 12 Jahren, deren Wunsch es war, dass am Heiligen Abend eine Krippe unter dem Christbaum steht. Es war bewundernswert, mit wie viel Eifer die jungen Künstler beim Basteln waren, und staunenswert, was sie schufen. Dieses kulturelle Erbe an junge Menschen weiter zu geben, ist ja das Ziel des Krippenvereins.



Peter Innerhofer gibt sein Wissen weiter

So wurden in den vergangenen 19 Jahren an die hundert Krippen von Jung und Alt geschaffen.

Das war für den Verein nicht immer leicht; denn er war all die Jahre vergeblich auf der Suche nach einem entsprechenden Werkraum und musste sich mit bescheidenen Verhältnissen zufriedengeben.

Will man daraus einen Schluss ziehen, muss man leider feststellen, dass dem Krippenverein in all den Jahren wenig Wertschätzung entgegengebracht wurde. Und dies, obwohl der Verein mit hohen finanziellen Aufwendungen die Stadtkrippe errichtete und auch immer wieder caritativ wirkte.

Ein weiteres Vorhaben des Vereins wäre, aus Anlass des 20jährigen Bestandsjubiläums im nächsten Jahr das Areal um die Stadtkrippe durch die Errichtung eines Brunnens samt Bank einer Verschönerung zu unterziehen. Dadurch soll dies ein Ort des Verweilens und der Einkehr werden. Einer Erledigung unseres Ansuchens an die Stadtgemeinde hinsichtlich Grabungsarbeiten sehen wir positiv entgegen. Bezüglich Werkraum

hat das Suchen nun ein Ende. Denn durch die wiederholte Unterstützung von Dechant Alois Moser und



dem Pfarrkirchenrat hat der Krippenverein in den Räumlichkeiten vis à vis des Pfarrsaales eine neue Herberge gefunden.

Hoch erfreut und voller Dankbarkeit kann der Verein einer guten Zukunft derart entgegensehen, dass das unerschöpfliche Thema Krippe, das heute noch genauso aktuell wie vor über 2000 Jahren ist, erfolgreich unserer Bevölkerung nähergebracht werden kann. Zu jeglicher Mitarbeit im Krippenverein laden wir herzlich ein.

Thomas Innerhofer, Obmann

## Kinderecke

### Witze:

Warum klettern die Ostfriesen Anfang Dezember immer durch das Fenster?  
Weil Weihnachten vor der Tür steht!

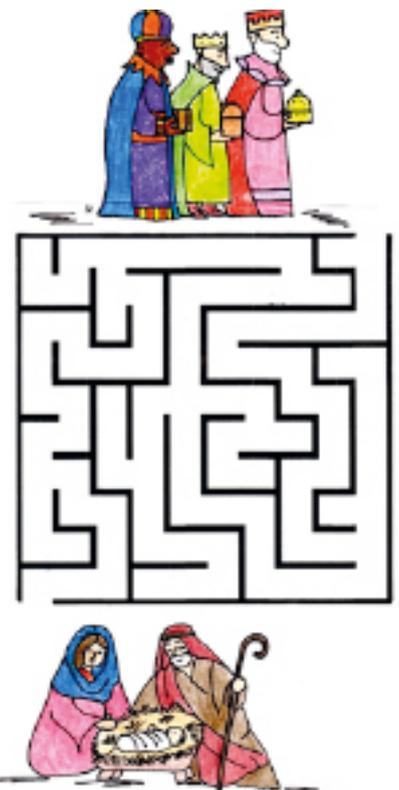
Vater: „Fritzchen, zünde doch bitte den Christbaum an!“  
Nach einer Weile fragt Fritzchen: „Vati, die Kerzen auch?“

„Ach, Oma, die Trommel von dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk bisher.“

„Tatsächlich?“ freut sich Oma.

„Ja, Mami gibt mir seit Weihnachten jeden Tag einen Euro, wenn ich aufhöre zu spielen!“

Sagt eine Kerze zur anderen: Was machst du heute Abend?  
Sagt die andere: ich gehe aus.



Zeige den heiligen drei Königen den Weg zur Krippe!

## Großer Ministrantentag in Salzburg am 12.10.19

Am 12. Oktober machten sich vier Ministranten, von mir begleitet, auf den Weg zum Großen Ministrantentag. Gemeinsam mit Minis aus Bruck und Fusch fuhren wir mit dem Bus nach Salzburg.

Zuerst feierten wir dort im Dom mit Herrn Erzbischof Dr. Lackner und den etwa 600 anderen Ministrant/inn/en, die aus der ganzen Erzdiözese zusammen gekommen waren, Eucharistie. Ein Chor und eine Band aus ehemaligen Ministranten und Jungscharleitern/innen untermalte die Liturgie mit rhythmischen Liedern, die teilweise auch mit Bewegungen verbunden waren. Da wir Messdiener aus Saalfelden eine kleine Gruppe waren, durften wir im Dom weit nach vorne gehen und hatten die Chance, von unseren Sitzplätzen aus das Geschehen am Altar haut-

nah mitverfolgen zu können. Das war sehr eindrucksvoll.



Nach dem leckeren Mittagessen besuchten wir im YoCo, dem Jugendzentrum bei der Markuskirche, unseren ersten Workshop. Nach einem Bewegungsspiel, bei dem unsere Saalfeldener Gruppe sehr gut abschnitt, wurde das Thema „Mit meinem Gott über-

springe ich Mauern“ inhaltlich angegangen: Jede/r durfte für sich überlegen, was ihm/ihr Angst macht. Wer wollte, durfte dazu auch etwas in der großen Runde sagen. Viele verschiedene Aspekte von Angst und angstausslösenden Situationen wurden genannt: Angst vor dem Dunkeln, Angst etwas falsch zu machen, Angst vor Fremden, Versagensangst, Angst vor Schule, Hausaufgaben usw. Ein Spiel, das das „Überspringen-Können von Mauern“ spürbar werden ließ, schloss sich an: Eine Schnur, die eine Mauer symbolisierte, sollte ohne Berührt-Werden von den Ministranten/innen, die zunächst alle auf einer Seite standen, überwunden werden. Verschiedene Ideen der Saalfeldner Minis, wie das geschehen könne, erwiesen sich als zielführend. Es war sehr schön und freudebringend, dies zu erfahren.

Auf den Workshop folgte eine Führung durch die griechisch-katholische Markuskirche. Nach Erläuterungen zum Innenraum der Kirche durch Pfarrer Vitaliy Mykytyn durften wir sogar hinter die Ikonostase, die Trennwand zwischen Gemeinderaum und Altarbereich, gehen. Pfarrer Vitaliy erklärte uns unter Anderem ausführlich den Ritus der Gabenbereitung, der in der im ukrainisch-byzantinischen Ritus vom Priester durchgeführt wird, und zeigte uns die hierfür benötigten liturgischen Geräte und Handgriffe. Große Freude machte uns natürlich auch das Anprobieren der kostbaren Ministrantengewänder.

Nach einem gemeinsamen Gebet und dem Reisesegen brachte uns der Bus wieder zurück nach Saalfelden. Ein erlebnisreicher Tag ging damit zu Ende. Er wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

## Vergrößerte Ministranten-Schar

Die Saalfeldner Minis haben in den letzten Monaten Zuwachs erhalten.



Am 17. November wurden nun elf Mädchen und Buben als neue Ministrant/inn/en der Pfarrgemeinde vorgestellt, und zwar Claudia Jacob, Rosa Marques, Johannes Gradl, Sarah Heugenhauer, Gabrijel Muzeka, Leander Pucher, Rupert Breitfuß, Stefan

Imlauer, Lukas Neumayer, Lorenz Marques und Anja Latzer. Pfarrer Alois Moser und Pastoralassistent Herbert Berndl dankten den neuen Minis für ihre Bereitschaft zum Dienst am Altar, den Eltern für ihre vielfältige Unterstützung und Birgit Margreiter mit ihren Schüler/inne/n der Volksschule I für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.



# Unsere Orgel



## Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefs

Das nahe Weihnachtsfest wird für uns Organistinnen und Organisten das letzte mit der alten Orgel sein. Wenn dies auch noch nicht den unmittelbaren Abschied bedeutet, so streben wir doch dem Abbau im Sommer 2020 entgegen. So gesehen, schreitet das Großprojekt Orgelneubau mit großen Schritten voran.

Spontan entstanden zuletzt Initiativen von verschiedenen Vereinen. Wir möchten uns auf diesem Weg bei der Bauernschaft, den Trachtenfrauen und der Katholischen Frauenbewegung für deren Aktivitäten und den damit zusammenhängenden Spenden bedanken!



Spendenübergabe KFB



Scheckübergabe Trachtenfrauen Saalfelden



Spendenübergabe durch die Saalfeldener Bauernschaft

Das Musikum gestaltete auf Initiative von Franz Egger am 20. Oktober einen Volksmusikabend, der sehr gut besucht war und eine weitere große finanzielle Unterstützung brachte. Auch dafür ein herzliches Vergelt's Gott!



Übergabe des Erlöses des Volksmusikabends  
Weitere Bilder auf [www.pfarre-saalfelden.at](http://www.pfarre-saalfelden.at)

Unser Orgelbauer Herr Trefz hat Anfang Oktober Salzburg besucht und sich einen Eindruck von den Orgeln in der Erzdiözese ver-

schaft. Auch hat er uns in Saalfelden besucht und das Projekt aus seiner Sicht vorgestellt und sich den Fragen des Orgelkomitees gestellt.



Lokalausweis zusammen mit Herrn Trefz  
(5. v. li.)

Ich darf Ihnen noch den Gastbeitrag von Dr. Philipp Pelster, dem Leiter der Orgelkommission Salzburg, ans Herz legen, der die Orgellandschaft des Pinzgaus näher beleuchtet.

Im Namen des Orgelkomitees wünsche ich Ihnen noch eine besinnliche Adventzeit und gesegnete Weihnachten!

Dr. Markus Bergleitner

## Die Entwicklung der Orgeln im Pinzgau

Gerade in den letzten zwanzig Jahren hat sich die Orgellandschaft in der Erzdiözese Salzburg, insbesondere im Pinzgau, geradezu vorbildlich entwickelt. Zum besseren Verständnis lohnt sich ein Rückblick: die Orgeln, die vor etwa 50 Jahren in den Pinzgauer Kirchen standen, waren hauptsächlich im Klangstil der Romantik und Spätromantik erbaut worden. Die modernsten Instrumente fand man damals in Wald (Dreher & Reinisch, 1957), Piesendorf (Fritz Mertel sen., 1963) und Stuhlfelden (Dreher & Reinisch, 1963). Zeit-typisch verkörpern diese in ihrer neo-barocken Klanggestaltung und der Verwendung damals moderner Materialien, wie z. B. Span-

platten oder Kunststoffteilen, den aktuellen Stand des industriellen Orgelbaus der Nachkriegszeit. Dagegen galten die oben erwähnten romantisch geprägten Orgeln als veraltet und in ihrer Klanglichkeit überholt. Oft reichten daher bereits kleine Defekte aus, um das jeweilige ungeliebte Instrument als abbruchreif zu deklarieren oder zumindest deren Pfeifenwerk im Sinn eines „barocken“ Orgelklanges zu verändern.

Die eben genannte Vorgangsweise lässt sich exemplarisch in Zell am See beobachten. Nachdem bereits in den 1960er-Jahren das Pfeifenwerk der 1887 erstellten Orgel aus der Salzburger Werkstatt Albert Maurachers im Sinne des Barock umgestaltet worden war, ersetzte man das Instrument 1981 schließlich durch einen Neubau. Dieses von der Tiroler Firma Pirchner geschaffene Instrument war praktisch die erste Orgel der Nachkriegszeit im Pinzgau, welche wieder konsequent aus qualitativ hochwertigen Materialien gebaut wurde. Nach der Zeller Orgel folgten stilistisch ähnliche, d. h. klanglich an der Epoche des Barock orientierte Neubauten, etwa in Neukirchen, Saalbach und Gerling. Die adäquate Interpretation romantischer Musik ist auf diesen Instrumenten nur schwer möglich. Der Klang der orchestralen Register bzw. Pfeifen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts war ja bis Anfang der 2000er-Jahre weltweit von Teilen der Fachwelt nicht geschätzt. Stattdessen setzte man auf durchhörbare, zuweilen scharfe und hohe Klangfarben, die sich z. B. sehr gut für die Wiedergabe von Kompositionen Johann Sebastian Bachs eignen.

2010 durchbricht dann das neue Instrument in der Pfarrkirche Maishofen (Fa., Lenter, Sachsen-

heim bei Stuttgart) diese Barriere: Plötzlich können im Pinzgau an einer neuen Orgel wieder mächtig streichende Bässe, voluminöse Flöten und weitere klangliche Raffinessen des 19. Jahrhunderts in zeitgenössischem Gewand erlebt werden. Gleichzeitig besitzt das Instrument aber noch genug Transparenz im Klang und ausreichend große Klaviaturnumfänge, um ein breites Spektrum der Kompositionen vom Barock bis zur Moderne wiedergeben zu können. Sanfte Klangfarben eignen sich dort besonders gut für den Einsatz im liturgischen Spiel. Die nun wiedergewonnene Wertschätzung von Instrumenten der romantischen Epoche führte in den letzten Jahren auch immer wieder dazu, anstatt von Neubauplanungen gut erhaltene alte Orgeln aus dieser Zeit restaurieren zu lassen (z. B. in Krimml, Taxenbach und Weißbach). Was in Maishofen bei Orgelneubauten als wegweisende Synthese verschiedener Stilrichtungen begonnen wurde, wird in Saalfelden mit der zukünftig größten Orgel des Pinzgaus durch den ebenfalls im Stuttgarter Raum beheimateten Orgelbaumeister Tilman Trefz fortgeführt werden. Dabei ist die Orgelgröße keinesfalls als Rekordstreben zu sehen, sondern als Antwort auf die Ausmaße des Kirchenraumes.

Auch in Saalfelden wird ein breite Palette an Klangfarben zur Verfügung stehen, aber nicht im Sinn eines gesichtslosen, standardisierten Orgelneubaus, wie er überall stehen könnte. Daher werden im neuen Instrument einige typisch Salzburger Pfeifenbauarten, wie z. B. die „Philomela“ genannte hölzerne Flöte in der Tradition der Orgelbaufamilie Mauracher, zum Einsatz kommen. Als Besonderheit wird Saalfelden auch mit dem

einigen 32'-Bassregister im Land Salzburg außerhalb der Hauptstadt ausgestattet werden. Die tiefsten Pfeifen dieses 32-Fuß-Registers produzieren Frequenzen im Bereich von nur 16 Herz – ein eher zu spürender als zu hörender Klang, welcher der neuen Orgel aber ein kathedralenartiges Fundament geben wird.

Dr. Philipp Pelster, Salzburg

## Ein Dank an die Sponsoren!



## Grißner GmbH

Buchführung-Beratung

5760 Saalfelden, Hof 15  
Tel.: 0 664 – 22 050 93  
mail: griessner.gmbh@sbg.at



**ZT ARCHITEKTUR HERZOG**

ARCHITEKT DDI. CHRISTOPH HERZOG  
 SAALFELDEN RATHAUSPLATZ  
 Tel (+43)06582/72151, Fax 06582/74096  
 office@architekturherzog.at  
 www.architekturherzog.at

Orthopädie

Dr. Veerle  
De Brauwer

prodinger  
STEUER-  
BERATUNG

Prodinger & Partner Steuerberatungs- &  
Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG  
 Mühlbachweg 1, 5760 Saalfelden  
 +43 031 63 82 72 335-0, saalfelden@prodinger.at  
 www.prodinger.at

**WG Immobilien**  
 GmbH & Co KG

**GEBRÜDER SCHWAIGER**

HEIZUNG • SOLAR • BAD

Färberstr. 8, A-5760 Saalfelden | www.gebrueder-schwaiger.com  
 Serviceline: +43 6582 74571 | office@gebrueder-schwaiger.com

**DR. MANFRED WINKLHOFFER**  
 Öffentlicher Notar

A-5760 Saalfelden am Steinernen Meer  
 Almer Straße 5  
 Telefon 0 65 82/72 208  
 Telefax 0 65 82/72 208-25  
 e-mail: manfred.winklhofer@notar.at  
 web: www.notar-winklhofer.at

MALER • MARKUS • MAYR

KREATIV MIT HERZ UND FARBE • SAALFELDEN • HINTERGLENN

**STEINER**

Containerverleih – Entsorgung – Schneeräumung

Steiner Herfried GmbH  
 Dorfheimer Straße 11  
 5760 Saalfelden am Steinernen Meer  
 Tel.: 06582 74597  
 Fax: 06582 7459720  
 steinerherfried@aon.at

## Feuchtigkeitsschäden in der Krypta

Das Mauerwerk in der Krypta weist erhebliche Putzschäden auf, welche auf viel zu hohe Feuchtigkeit im Mauerwerk zurückzuführen sind. Diese Problematik ist seit vielen Jahren bekannt. Schon seit 1950 wurden immer wieder Maßnahmen getroffen, um eine Entfeuchtung zu erreichen, z. B. ein Luftabsaugventilator von der Krypta in den Kirchenraum sowie eine Abdichtung von außen, damit keine Feuchtigkeit vom Erdreich in das Mauerwerk eindringen kann. Im Vorjahr wurde von einem Restaurator ein Gutachten erarbeitet, um eine Entfeuchtung zu erreichen. Schwerpunkte der vorgeschlagenen Maßnahmen, welche auch mit dem Denkmalamt und dem Bauamt der Erzdiözese abgestimmt wurden, wären

- die Installierung einer effektiveren Luftabsauganlage,
- die Entfernung des kom-

pletten Dispersionsanstriches, welcher eine Sperrschicht darstellt,

- sowie die streifenförmige Öffnung der Bodenplatte entlang der Mauern, damit die Feuchtigkeit entweichen und nicht in das aufsteigende Mauerwerk eindringen kann.



Diese vorgeschlagenen Arbeiten sind sehr aufwändig und dementsprechend kostenintensiv (ca. 35.000 Euro). Ob mit diesen Maßnahmen eine vollkommene Trockenlegung erreicht werden kann, ist zu bezweifeln; und wenn da-

durch nur eine geringe Besserung eintritt, ist die Höhe der Kosten nicht vertretbar.

Wir im Pfarrkirchenrat haben uns nun dazu entschlossen, in Anlehnung an die Sanierungsmethode des heuer renovierten Gerlinger Kirchturmes, vorerst die Mauer-schäden auszubessern und einen reinen Kalkanstrich aufzubringen. Kalkanstriche sind diffusionsoffen, dadurch kann die Feuchtigkeit aus dem Mauerwerk entweichen und steigt somit nicht nach oben, doch leider haben sie ein schlechtes Deckungsvermögen. Um eine einwandfreie weiße Wandfarbe zu erreichen und eine allzu große Feuchtigkeitszufuhr zu vermeiden, sind mehrere Anstriche in größeren Zeitabständen erforderlich.

Werner Hölzl

**Vergelt's Gott für den handwerklichen Einsatz!**

Wer mit offenen Augen durch das Stadtzentrum von Saalfelden oder auch durch so manches neuere Siedlungsgebiet am Stadtrand geht, wird an vielen Hausfassaden Wandmalereien oder Sgraffiti bemerken, die durchwegs von einem einzigen Künstler stammen, nämlich von Alfred Tschulnigg.



Als hier ansässiger Malermeister und als aktives Mitglied des Verschönerungsvereines hat dieser seit den 1950er-Jahren dem Ortsbild seinen Stempel aufgedrückt. Seine künstlerisch-stilistische Bandbreite war groß, sie reicht von barockisierenden Motiven und Figuren bis zu eher abstrakten Motiven. Auch die Inhalte sind vielfältig: ornamentale Verzierungen, Aspekte der bäuerlichen und handwerklich-technischen Arbeitswelten, Symbolisches (v. a. Lebensbaum), Natur- und Brauchtums-Motive sowie historische und religiöse Szenen und Gestalten.

Am 7. November 1919 kam Alfred Tschulnigg als Sohn des Malermeisters Richard und dessen Gattin Theresia zur Welt, lernte nach dem frühen Tod des Vaters das Malerhandwerk bei seinem Cousin in Schwarzach, wurde 1939 zur Wehrmacht eingezogen, kam 1944 in russische Gefangenschaft und übernahm nach der Freilassung (1947) den Malerbetrieb. Neben seinem beruflich-geschäftlichen

Einsatz engagierte sich Tschulnigg im öffentlichen Leben, vor allem als Gründungsmitglied, später Kustos und Obmann im Heimatmuseum Schloss Ritzen. Zahlreiche Exponate, vor allem auch die Votivtafeln der Wallfahrtskirche Maria Alm, hat er instandgesetzt bzw. restauriert. Besonders beim Ausbau von Schloss Ritzen war er bei der Planung, häufig auch bei der Ausführung, sehr aktiv.

Im kirchlichen Bereich erwarb sich Alfred Tschulnigg vor allem durch Restaurierungen hohes Ansehen vor allem in Maria Kirchenthal, Bad Hofgastein und St. Johann i. Pg. Für die Pfarrkirche Saalfelden liegen aus der Zeit um 1956 mehrere in Aquarell gemalte Vorschläge für die Renovierung des Innenraumes aus seiner Hand vor. Hier wäre bei Erhaltung der neoromanischen Einrichtungsgegenstände der Schwerpunkt auf die farbliche Ausgestaltung gelegen. Bekanntlich kam dann eine viel weiter reichende Erneuerung; für diese leistete Tschulnigg seinen Beitrag in Form der Sgraffito-Verzierung im Presbyterium: Zierbänder und religiöse Symbole sowie die vier Evangelisten mit wichtigen Sätzen des Glaubensbekenntnisses.

In seinen späteren Lebensjahren gestaltete er seine Kindheits- und Jugenderinnerungen in sehr an-



sprechenden Bleistiftzeichnungen mit Saalfeldner Motiven.

Anlässlich des 100-jährigen Geburtstages ist im Museum Schloss Ritzen derzeit eine Tschulnigg-Ausstellung zu sehen. Dr. Ingrid Radauer hat Leben und Werk des Künstlers, v. a. die vielen Entwürfe aus der Sammlung Fuchs, erstmals in einer Monographie umfassend gewürdigt. Es zahlt sich aus, sich mit der vielseitig begabten Person und dem reichen Schaffen Tschulniggs zu beschäftigen!

Herbert Berndl / Alois Eder



Farbkonzept für Kirchenrenovierung, ca. 1956

# Nacht der 1000 Lichter



**Zum Leben befreit .....** unter diesem Motto folgten viele Menschen am Tag vor Allerheiligen den Spuren der Israeliten auf dem Weg in die Freiheit. „Der Dornbusch brannte lichterloh, aber er verbrannte dabei nicht.“  
(Exodus 3,2)

**Gott zeigt sich im Dornbusch als der ICH BIN DA  
Als der, der immer bei uns ist  
Als der, der die Freiheit des Menschen will  
Als der, der unser Leben begleitet,  
manchmal, auch auf Umwegen.**

Unsere persönliche Lebensgeschichte mit der Mosegeschichte verknüpfen, mit allen Sinnen erleben und spüren können: Gott trägt uns, stärkt uns und ist immer für uns da.

Magdalena Innerhofer



## Dreikönigsaktion 2020: Sternsingen bringt Segen

Zum Jahreswechsel bringen Caspar, Melchior und Balthasar den Segen für das Neue Jahr. Die weihnachtliche Friedensbotschaft ergeht an alle Menschen im Land. Segen bringt das Sternsingen aber auch notleidenden Mitmenschen in den Armutsregionen der Welt. Mit den Spenden werden jährlich rund 500 Hilfsprojekte unterstützt.

**Die Hl. Drei Könige besuchen Sie in unserer Pfarre zwischen 30. Dezember und 4. Jänner.  
Öffnen Sie bitte den Sternsängern Ihre Türen, Herzen und Hände! Herzlichen Dank!**

Auskünfte erteilt Pastoralassistent Herbert Berndl,  
Tel. 0676/87465760 (pastass.saalfelden@pfarre.kirchen.net).

Allgemeine Informationen und Spendenmöglichkeiten auf [www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at).





## SEISOFREI – eine 60-jährige Hilfsorganisation stellt sich vor

Mit der **Aktion SEISOFREI** (früher „Bruder in Not“) versucht die Katholische Männerbewegung (KMB) ihrem entwicklungspolitischen Auftrag, den sie empfindet, gerecht zu werden. Der Name SEISOFREI ist seit mittlerweile 60 Jahren Programm: Gerechte Lebenschancen schaffen, damit Menschen in Entwicklungsländern in Freiheit und Würde leben können.



Die Partner/innen in Afrika und Lateinamerika sind regierungsunabhängige Selbsthilfegruppen, Genossenschaften, Bauernvereinigungen, Gewerkschaften, dörfliche und kirchliche Basisgruppen und Einrichtungen. Es sind Vereinigungen, die die Sorgen und Nöte der Menschen aus eigener Erfahrung kennen. Damit ist gewährleistet, dass die Früchte der Zusammenarbeit den wirklich Bedürftigen zugutekommen.

Im Jahr 1975 gründete SEISOFREI die **EZA Fairer Handel GmbH** mit dem Auftrag, den Projektpartner/innen unter fairen Bedingungen Absatzmärkte in Österreich zu verschaffen. Angespornt durch die Erfolge dieser Einrichtung hat SEISOFREI im Jahr 1993 „Transfair“, heute „**Fairtrade**“, mitbegründet. Damit gibt es auch in Österreich eine unabhängige Organisation zur Besiegelung fair gehandelter Produkte, wie z. B. Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze, Reis oder Kunsthandwerk.

Als im Jahr 1980 Erzbischof Oscar Romero, der sich angesichts der zunehmenden Repression in El Salvador für die Einhaltung der Menschenrechte eingesetzt hatte, während eines Gottesdienstes von rechtsgerichteten Terroristen erschossen wurde, erkannte SEISOFREI dies als einen Aufruf, gegen Ungerechtigkeit und mörderische Gewalt aufzustehen. Seither wird von der KMB jährlich in seinem Gedenken der **Romero-Preis** als Auszeichnung für herausragendes Engagement für Gerechtigkeit und Entwicklung verliehen.



Drei dieser **Romero-Preisträger** (siehe Fotos) waren in den letzten Jahren bei uns in Saalfelden zu Gast, wo sie im Pfarrsaal von ihrer Arbeit berichteten: Pater Gabriel Mejía, der sich der Straßenkinder in Kolumbien annimmt, die Tiroler Ärztin Maria Schiestl, die sich dem Kampf gegen die menschenunwürdigen Lebensbedingungen des Volks der Maasai im Hochland Kenias verschrieben hatte, sowie Francisco San Martín, der sich in seiner Heimat Peru für notleidende Menschen einsetzt.

Zu den mit diesem Preis Ausgezeichneten gehören auch der Österreicher Erwin Kräutler, der sich als Bischof der größten brasilianischen Diözese jahrelang für die staatlicherseits missachtete indigene Bevölkerung am Rio Xingu eingesetzt hat, und das durch ihr öffentliches Auftreten gegen weibliche Genitalverstümmelung und ihr Buch „Wüstenblume“ bekannt gewordene österreichische Model somalischer Herkunft Waris Dirie.

Klaus Salzmann, KMB Saalfelden

# Mosambik

## Lassen wir die Menschen nicht allein!

### DIE KATASTROPHE UND IHRE HERAUSFORDERUNGEN:

#### 14. 3. 2019: STURM

Zyklon „Idai“ trifft mit Windgeschwindigkeiten bis zu 240 km/h auf Mosambik und wütet dort 6 Stunden lang. Ganze Dörfer und die Lebensgrundlagen von 1,7 Millionen Menschen werden zerstört.

#### 15. – 18. 3. 2019: FLUT

3 Tage lang sintflutartiger Regen, der tötet. Hunderte Menschen ertrinken. Ernte und Hab und Gut sind ruiniert, die Menschen leiden unvorstellbar.

#### APRIL 2019

Ein zweiter Zyklon, „Kenneth“, verschlimmert die Lage zusätzlich. Helfende können teils immer noch nicht in betroffene Gebiete. Die Menschen hungern, verzweifeln und suchen Angehörige.

#### LEID UND ZERSTÖRUNG

Ca. 8000 Tote; mindestens 240.000 obdachlos; ganze Regionen komplett abgeschnitten; Totalausfall der Ernte

#### NOTHILFE

SEISOFREI unterstützt gemeinsam mit der Partnerorganisation



Esmabama die Bevölkerung im Projektgebiet Sofala. Was es jetzt unbedingt braucht, sind Saatgut (Mais, Erdäpfel, Bohnen), Werkzeug und Kleintiere (Hühner, Ziegen) sowie landwirtschaftliche Kurse, damit die Bauernfamilien, die alles verloren haben, wieder auf die Beine kommen können. – Aussaat ist die einzige Chance auf eigene Ernte im Frühjahr 2020. Die meisten Menschen müssen bis dahin komplett versorgt werden.

#### SEISOFREI-ADVENTSAMMLUNG

Unterstützen wir auf diesem Weg den Wiederaufbau in Mosambik!

Jeder Beitrag hilft!

22 € kostet das Werkzeug für die tägliche Feldarbeit einer Familie.

Mit 70 € schenken Sie einer Familie eine Ziege und einen Kurs für Tierhaltung.

**Spendenmöglichkeit:** SEISOFREI, Iban: AT10 3500 0000 0001 4100 oder im Rahmen der Adventsammlung in unserer Pfarre



### Liebgewonnene Tradition

Wenn die Nacht kehrt sich zum Tag, brechen sie auf, die Frühaufsteher und Roratebesucherinnen. Nach dem gemeinsamen Feiern in der Kirche freuen sich viele auf eine Tasse frisch gebrauten Kaffee und eine knusprige Semmel mit Butter und Marmelade. So lädt auch heuer wieder die Katholische Frauenbewegung vor Weihnachten nach den Gottesdiensten zum Roratefrühstück in den Pfarrsaal ein:

**Mi 18., Fr 20. u. Mo 23.12.2019**



### Frauenhoagascht

Die Sonderausstellung „Ein Fest für Maria“ im Museum Schloss Ritzen eröffnete uns beim letzten Frauenhoagascht durch die verschiedenen Bilder, Exponate, Texte und Ausführungen von Kustodin Dr.in Andrea Dillinger neue Einblicke in die Vielzahl an Festen rund um die Mutter Gottes im kirchlichen Festkalender. Verbunden mit Bräuchen und Traditionen, wie das Frautragen im Advent oder die Kräuterweihe am 15.August, begleiten sie noch heute durch den Jahreskreis. Sie läuft bis 28.02.2020.

Beim nächsten Treffen machen wir uns auf die **Spurensuche alter Handwerkskunst** in der Druckwerkstatt Fuchs in der Zeller Bundesstraße 4 in Saalfelden. Die analogen Drucktechniken stehen im Kontrast zu digitalen Entwicklungen und schaffen ein Bewusstsein für neue künstlerische Ausdrucksformen:

**Do 23.01.2020 | 18.00 -20.00 Uhr**

### Begegnungskaffee Taferinnerungskerzen

Alle Bastlerinnen und VerteilerInnen der Taferinnerungskerzen sind wieder herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Nach einem Themenimpuls gibt es Möglichkeit zum Austausch bei Kaffee, Tee und Kuchen.  
**Di 07.01.2020 | 14.30 Uhr**

### Lichtmessandacht

*Gottes Liebe ist wie ein bunter Regenbogen.* Unter diesem Motto feiern wir in der Pfarrkirche die Lichtmessandacht mit Kindersegnung. Dazu sind alle Täuflingsfamilien des Jahres 2019 herzlich eingeladen. MitarbeiterInnen des Pfarrapostolats tragen die Erinnerungskerzen, welche in feiner Handarbeit von einer Gruppe Frauen der kfb gefertigt werden, im Jänner zu den Familien:  
**So 2.2.2020 | 16.00 Uhr**

### Weltgebetstag – Steh auf und geh

Im gemeinsamen Feiern wandert ein Gebet rund um den Erdball und verbindet Frauen in mehr als 120 Ländern der Welt! Die Liturgie haben Frauen aus Simbabwe vorbereitet. Sie stellen die Begegnung Jesu mit einem Kranken in den Mittelpunkt, um vom kraftlosen, passiven Warten ins eigene, kraftvolle Heil-Sein zu kommen (Joh 5,2-9a):

**Fr 06.03.2020 | 19.00 Uhr Evg. Kirche**

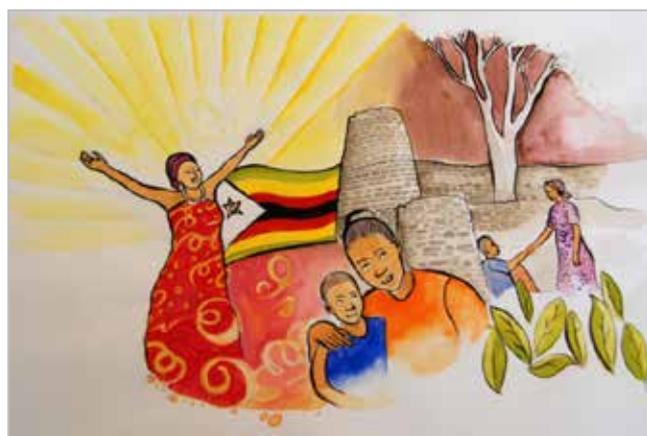


Foto: Weltgebetstag der Frauen in Österreich

### Vorschau ins neue Jahr

**Fr 27.03.2020** Fastensuppe

**Di 26.05.2020** Frauenwallfahrt

**04.-05.07.2020** Dirndlgwandwallfahrt  
St.Bartholomä



## „Erste Hilfe bei Säuglings- und Kindernotfällen“

mit Karin Gantschnigg (Lehrbeauftragte für 1. Hilfe des Österreichischen Roten Kreuzes)

**Wann: Fr. 31. Jänner 2020, 18.00 – 22.00**

**Wo: Im Eltern-Kind-Zentrum Saalfelden (Pfarrzentrum 2. Stock)**

**Beitrag: 36 €**

Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt!

In Kooperation mit:



## „Kindersachen Alt & Neu“ -

### 18. EKIZ-Kindersachenbörse

Wir laden herzlich dazu ein...

... nach telefonischer Voranmeldung und gegen eine Anmeldegebühr von € 15,- einen Tisch zu mieten und dort selber Spielzeug, Babysachen, Kindermode, Bilderbücher, Kinderwagen, Umstandskleidung, Sportartikel... zu verkaufen.

... bei unsrer Kindersachenbörse vorbeizuschauen und die Gelegenheit zu nutzen, **neue und gebrauchte Sachen zu Top-Preisen zu erwerben!**

... an unserem leckeren **Getränke- und Kuchenbuffet** zu verweilen und Zeit zum gemütlichen Plaudern und sich Austauschen mit anderen Eltern zu verbringen oder süße Köstlichkeiten mit nach Hause zu nehmen!

**Wann: Sa., 28. März 2020, 09.00 – 12.00 Uhr**

**Wo: Im Pfarrsaal Saalfelden**



## Herzliche Einladung zur „EKIZ-Kreativwerkstatt“

...für alle Kinder ab ca. 4 Jahren, die Spaß am gemeinsamen Basteln, Malen und Werkeln haben!

**Wann: JEDEN DIENSTAG VON 15.00 – 16.30 Uhr**

**Wo: Im Eltern-Kind-Zentrum Saalfelden (Pfarrzentrum 2. Stock)**

**Unkostenbeitrag: 5 €**

**Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt! Um eine Voranmeldung wird unbedingt gebeten!**



## Info und Anmeldung:

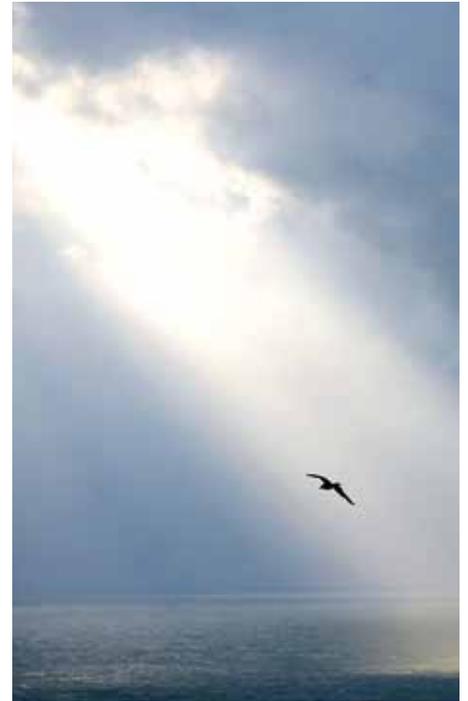
(für alle Veranstaltungen und Gruppen)

Sabine Schäffer, 0676 / 5903998

LEITUNG EKIZ - SAALFELDEN

## Wir freuen uns über die Getauften:

David HÖLZL	Lukas BREITFUSS
Elina SCHÜTZINGER	Andreas Alexander RÜCKAUF
Jakob Joseph SHIRLEY	Lucas Taio STOSS
Magdalena AIGNER	Lea Anna STOSS
Anna WIMMER	Keylee Selina WALLAS
Linda Maria BUCHNER	Philipp BUCHNER
Lucas SCHMUCK	Jonas STRICKNER
Felix LANSCHÜTZER	Fabian AIGNER
Margret SCHWAB	Alexander HIRSCHBICHLER
Simon Manfred LANGMEIER	Emma PICHLER
Liara Helena TRITZSCHER	Sebastian Finn SCHEIBER
Henrik Anton GLÄNZER	Liam MOLNAR
Emma Friedrika BACHER	Samuel Christian LOHNINGER
Leo MAYER	Jakob Niklas PONGRUBER
Marlene LANGREITER	Franziska BREITFUSS
Maximilian ROHRMOSER	Marlena FLATSCHER
Marie FUCHSBERGER	



## Wir wünschen den Brautpaaren Gottes Segen:

Alexander DÜRRBECK – Marian DÜRRBECK, geb. Dallmair  
Klaus STRASSER – Claudia HUBER  
Gernot SALZMANN – Martha SALZMANN, geb. Pirker  
Thomas HERZOG – Tamara HERZOG-PILCH, geb. Pilch  
Bernhard PFEFFER – Michaela PFEFFER, geb. Kendlbacher  
Robert ROIDNER – Gabriela BILOVA



## Wir trauern mit den Angehörigen um:

Hermine WAGENBICHLER	Johann FRITZENWANKER
Walter SCHUSTER	Alois NEUMAYR
Mario SCHARTNER	Alois HEUGENHAUSER
Josefine GRIESSNER	Rudolf BAYER
Hilda NEUMAYR	Roland BERKA
Marianne HERBST	Franz LEITNER
Anton KAINDL	Anna MOSER
Ernest GRIESSNER	Rosmarie KRANAWENDTER
Hildegard ATZBERGER	Johann ATZBERGER
Rosa HÖLLWART	Gerhard POSCH





### Feiern in der Filialkirche GERLING

Di	24.12.	14.30/15.30 21.30	Kinder- Krippenandacht Christmette - festliche Gestaltung mit einer Bläsergruppe
Mi	25.12.	8.45	Weihnachts-Festgottesdienst
Do	26.12.	8.45	Stephanitag: Gottesdienst
So	29.12.	8.45	Fest der Hl. Familie: Gottesdienst
Mi	1.1.	8.45	Neujahr/Hl. Gottesmutter Maria: Gottesdienst
So	5.1.	8.45	Gottesdienst
Mo	6.1.	8.45	Gottesdienst mit den Sternsängern

Zum Besuch dieser Gottesdienste laden wir herzlich ein.

Wir wünschen ein ruhiges, schönes und gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr.

### Feiern in der Filialkirche LENZING

So	15.12.	15.00/18.00	Adventsingen des Musikum Saalfelden
Do	05.12. 12.12. 19.12.	7.00	Rorate (danach gemeinsames Frühstück)
Di	24.12.	15.30 23.00	Hl. Abend: Kinderkrippenandacht Christmette (am 25.12. kein Gottesdienst um 9.30)
Do	26.12.	9.30	Stephanitag: Gottesdienst
So	29.12.	9.30	Fest der Hl. Familie: Gottesdienst
Mi	1.1.	9.30	Neujahr/Hl. Gottesmutter Maria: Gottesdienst
So	5.1.	9.30	Gottesdienst mit den Sternsängern (Mo, 6.1., kein Gottesdienst)

Alle sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern.

Wir wünschen Ihnen eine gute Adventzeit, gesegnete Weihnachten und Gottes Segen für das neue Jahr.

**Impressum:** Informationen, Mitteilungen und Berichte der röm.-kath. Pfarrgemeinde Saalfelden  
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 5760 Saalfelden Postentgelt bar bezahlt

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kath. Pfarramt Saalfelden; Tel. 0 65 82 / 72 382

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Alois Moser Lofererstr. 11, 5760 Saalfelden

Redaktionsteam & Layout: H. Berndl, J. Gögele, C. Hölzl, A. Moser, C. Reichel, J. Steinwender

Fotos: J. Brudl, J. Gögele, M. Seer, A. Moser, R. Hörl-Gaßner, S. Schäffer, H. Berndl,

M. Bergleitner, M. Innerhofer, A. Eder, E. Leitgeb, K. Salzmann, T. Innerhofer, P. Pelster, F. Egger

Druck: Wedl & Dick, Saalfelden

www.pfarre-saalfelden.at

pfarre.saalfelden@pfarre.kirchen.net

## Feiern in der Pfarrkirche SAALFELDEN

**Wenn nicht anders angegeben, gilt an den Sonn-/Feiertagen die übliche Gottesdienstordnung**  
Nur bis zur Herausgabe des Pfarrbriefes bekannte Termine/Gestaltungen sind angeführt

So	15.12.	10.15 16.00/18.00	<b>„Wir Kinder feiern“ im Pfarrsaal u. Pfarrgottesdienst</b> (danach Pfarrcafé im Pfarrsaal) <b>Weihnachtskonzert von Göko&amp;Co im Pfarrsaal</b>
Mi Fr Mo	18.12. 20.12. 23.12.	6.00	<b>Rorate in der Pfarrkirche</b> (danach Frühstück im Pfarrsaal)
Di	24.12	8.00 15.00 16.00 18.00 23.00	<b>Heiliger Abend: Rorate in der Pfarrkirche</b> (Gest.: Musikum, Segnung von Kerzen u. Weihrauch) <b>Weihnachtsandacht auf der Einsiedelei</b> <b>Kinderkrippenandacht in der Pfarrkirche</b> (Gest.: Schulchor der VS I) <b>Turmbblasen</b> <b>Christmette</b> (Gest.: Projektchor)
Mi	25.12.	8.00/10.15	<b>Weihnachten: Festgottesdienste</b> (10.15 Gest.: Liturgischer Consort)
Do	26.12.	10.15	<b>Stephanitag: Gottesdienst</b> (Gest.: Orgel u. Oboe) 8.00 kein Gottesdienst!
Fr	27.12.	19.00	<b>Hl. Johannes d. Evangelist, 2. Pfarrpatron: Gottesdienst</b> mit Weinsegnung
Di	31.12.	17.00	<b>Silvester: Jahresabschluss-Gottesdienst</b>
Mi	1.1.	8.00 19.00	<b>Neujahr/Hl. Gottesmutter Maria: Festgottesdienst</b> <b>Abendgottesdienst</b> (Gest.: Jagdhornbläser)
So	5.1.	10.15	<b>Pfarrgottesdienst</b> mit Segnung von Wasser, Weihrauch u. Kreide
Mo	6.1.	10.15	<b>Erscheinung des Herrn: Pfarrgottesdienst mit den Sternsängern</b> 8.00 kein Gottesdienst!
So	19.1.	10.15	<b>„Wir Kinder feiern“ im Pfarrsaal u. Pfarrgottesdienst</b> (Gest.: ‚Aperto‘ u. Liturg. Consort; anschl. Pfarrcafé im Pfarrsaal)
So	26.1.	10.15	<b>Bibelsonntag</b> „Die Freude am Wort Gottes“
So	2.2.	16.00	<b>Andacht mit den Tauffamilien des letzten Jahres</b> in der Pfarrkirche
Mi	26.2.	17.00 19.00	<b>Aschermittwoch: Aschermittwochfeier der Kinder</b> (Aschenkreuzauflegung) <b>Abendliche Wortgottesfeier</b> mit Aschenkreuzauflegung
So	8.3.	8.00/10.15	<b>2. Fastensonntag - Stundgebet</b>

### REGELMÄSSIGE TERMINE:

**Jeden Montag: 18.00: Gebetskreis** (Hauskapelle des PGZ/1. Stock)

**Jeden ersten Mittwoch im Monat, 9.30: „Mütter beten“** – Hauskapelle - PGZ/1.St.

**Jeden Donnerstag:** nach d. Messe (8.30) Rosenkranzgebet um geistl. Berufe u. christliche Familien

**Jeden Donnerstag: 19.30–20.30: Schweigemeditation** in der Rosenkranzkapelle

**Jeden Freitag: 15.00: Rosenkranzgebet** in der Rosenkranzkapelle

18.00-18.45: **Stille Anbetung** vor dem Allerheiligsten (Krypta)

**Jugendgebetskreis:** Samstag – 14-tägig in der Hauskapelle des PGZ/1. Stock

**Beichtgelegenheit:** Freitag u. Samstag 18.15-18.45 (sowie nach Vereinbarung)

**SH-Gruppe AA:** jeden Freitag, 19.00 (1. Stock/PGZ)

**SH-Gruppe AA:** jeden Sonntag, 19.30 (SZ), **Al-Anon:** 18.00, beide im 1. Stock/PGZ

**Eheseminar:** Die Termine für 2020 können auf der Pfarrhomepage ([www.pfarre-saalfelden.at](http://www.pfarre-saalfelden.at)) abgerufen werden. Anmeldung im Pfarrbüro: 06582/72382-76 oder per Mail: [pfarre.saalfelden@pfarre.kirchen.net](mailto:pfarre.saalfelden@pfarre.kirchen.net)

